



MALBUCH

NÖRDLICHES FICHELGEBIRGE

Franken von seiner schönsten Seite





HERZLICH WILLKOMMEN IM FICHELGEBIRGE –
SCHÖN, DASS DU BEI UNS BIST!

Herausgeber:

Tourismus Nördliches Fichtelgebirge
Bahnhofstr. 2a
95126 Schwarzenbach a.d.Saale

Tel.: +49 9284 933493

E-Mail: tourismus@noerdliches-fichtelgebirge.de

Zeichnungen, Layout & Design:

Andi Fachtan
Fichtelgeschichte.de

Druck und Heftung:

Druckkultur Späthling
www.druckkultur.de



**ERST DURCH DICH WIRD UNSER
FICHELGEBIRGE RICHTIG BUNT!**

Wir freuen uns, dass Du hier bist und uns dabei hilfst unser nördliches Fichtelgebirge noch etwas bunter zu machen!

Entdecke verschiedene tolle Orte und Plätze erst hier im Malbuch und besuche sie dann mit deiner Familie. Tob Dich beim Malen ruhig richtig aus – je bunter und verrückter, desto besser!

**MACH DICH AUF DIE SUCHE...
ENTSCHLÜSSELE DAS GEHEIME WORT!**

Obendrein hat sich unsere pinke Entdeckermaus an ganz besonderen Plätzen versteckt. Sie hat etwas sehr Leckeres geklaut und Du musst herausfinden was es war! Suche sie vor Ort und sammle Hinweise auf die Lösung.

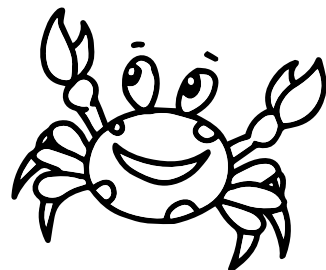
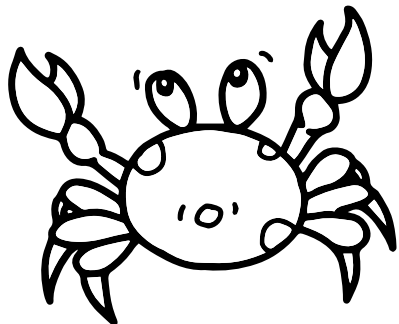
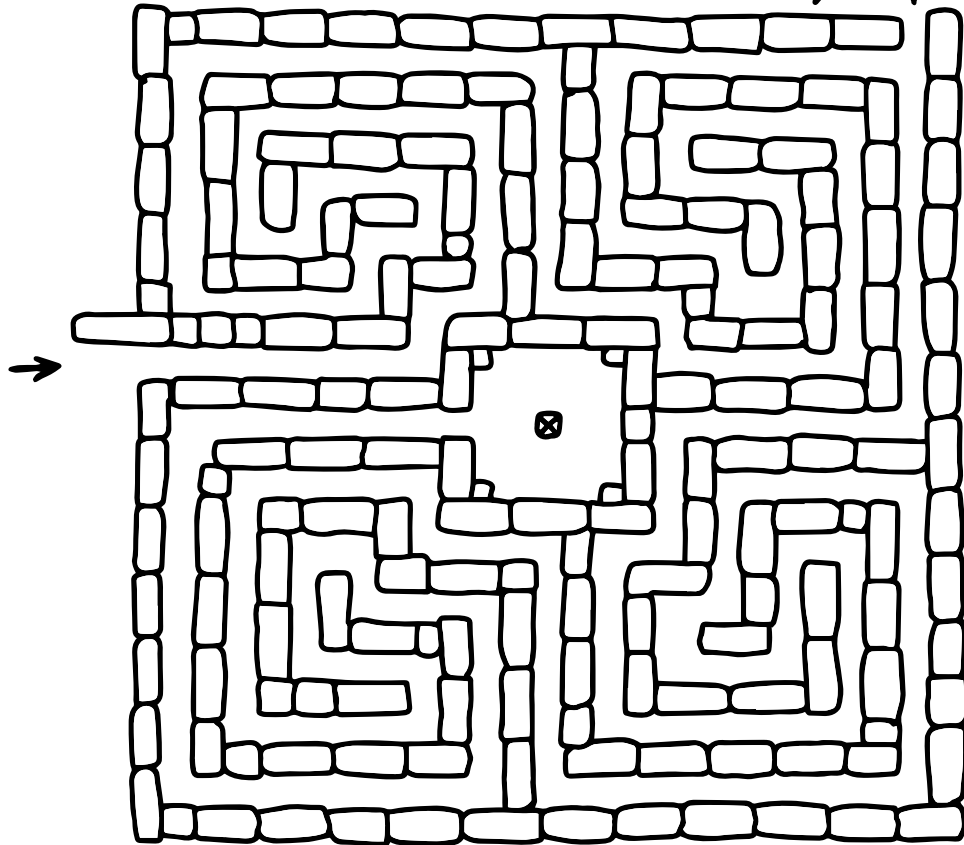
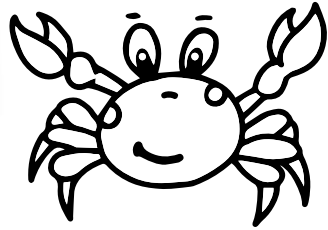
Weißt Du was sie gestohlen hat?

Dann schick uns das Lösungswort und gewinne mit etwas Glück einen unserer Entdecker-Preise! Mehr dazu findest Du auf der letzten Seite, aber nun erst mal:

Viel Spaß beim Ausmalen!



Finde für die Krebse einen Weg durch's Epprechtstein-Labyrinth in ihr Versteck. Fahre ihn mit deinen Stiften nach.



KIRCHENLAMITZ

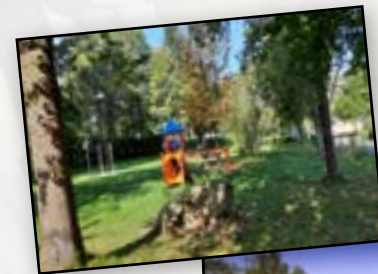
Warum die Kirchenlamitzer „Die Krebsacker“ heißen

Nahe bei der Kirche wohnte früher ein Bäcker. Er hatte einmal einen ganzen Bottich voll Krebse gefangen und in seine Backstube gestellt. Über Nacht

krochen die Krebse aus dem Gefäß heraus und gerieten auf ihrer Wanderung in den Backtrog mit dem frisch angesetzten Brotteig. Von hier aus entwichen die ganz mit Teig überzogenen Krebse durch eine offene Tür aus der Backstube ins Freie. Als die Kirchenlamitzer in der Früh zur Kirche gingen, waren sie nicht wenig erstaunt über diese neue Art von Reptilien, die sie für eine Abart der vorsintflutlichen Saurier hielten. Erst eine fachkundige Untersuchung belehrte die Kirchenlamitzer, dass es sich bei den vermeintlichen Ungeheuern ganz einfach um schlichte Krebse handelte. Und weil alle darüber lachten, sind die Kirchenlamitzer seitdem „Die Krebsacker“.



Sehenswürdigkeiten



MEHR TIPPS HIER >>



Hier auf dem **Spielplatz beim Schießhaus** kannst Du unsere Entdeckermaus mit **Buchstabe 1** zum Lösungswort finden!



SCHÖNWALD

Die Schönwalder „Pilzenkracher“

In manchen Städten haben die Bewohner Spitznamen, so auch in Schönwald. Man nennt die Bewohner der Stadt Schönwald im Volksmund „Pilzenkracher“. Natürlich sammelt man nicht nur in Schönwald gerne Pilze. Doch die Schönwalder haben schon einen besonderen Bezug zu ihrem waldreichen Stadtgebiet. Und vom Sommer bis zum Herbst kommen viele Pilzgerichte auf den Tisch. Woher der Spitzname „Pilzenkracher“ stammt, weiß man nicht so genau. Vielleicht hat es etwas damit zu tun, dass man beim Suchen der Pilze durch das Dickicht der Bäume kriecht oder „kracht“. Oder sind es die krachenden Äste im Wald, wenn man auf der Pilzjagd durch die eng stehenden Bäume läuft. Einmal soll ein Schönwalder einen riesigen Pilz im Wald entdeckt haben. Als das bekannt wurde, zog man mit Äxten und Sägen „bewaffnet“ in den Wald, um diesen Pilz zu zerkleinern und nach Haus zu bringen. Ob das stimmt?



Sehenswürdigkeiten



MEHR TIPPS HIER >>



Hier bei der **Herz-Bank** kannst Du unsere Entdeckermaus mit **Buchstabe 2** zum Lösungswort finden!



MARKTLEUTHEN

Zum Glück ist Bier nix für Kinder...

Zu Markt Leuthen wird berichtet, dass es früher üblich war, dass der Gemeindediener am Tag vor dem Bierbrauen in dem in der Nachbarschaft der Egerbrücke gelegenen Kommunbrauhaus durch die Gassen des Marktes schritt und mit der Glocke verkündete:



„Heute wird bekannt gemacht, dass niemand in die Eger macht, denn morgen wird gebraut“ – so kam der Spitzname „Egerscheißer“ zustande.

Sehenswürdigkeiten

Im Egerpark am „Unteren Markt“ findet sich ein Grillplatz, perfekt für gesellige Abende. Im Sommer locken die Konzerte zahlreiche Besucher an. Auf dem Wasserspielplatz können sich die Kleinen austoben, während die Eltern dem sanften Rauschen der Eger lauschen.



MEHR TIPPS HIER >>



Hier beim **Wasserspielplatz** kannst Du unsere Entdeckermaus mit **Buchstabe 3** zum Lösungswort finden!

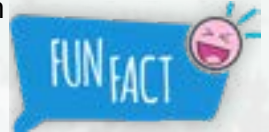
Wie viele Alpacas findest Du?
Gebe jedem eine andere Farbe!



SCHWARZENBACH A.D. SAALE

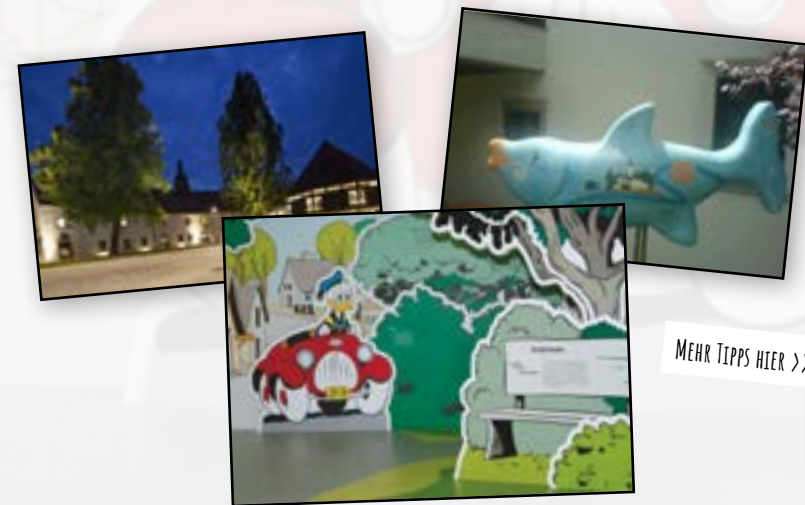
Lorem Ips... Geschichte fehlt

Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum.



Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum. Stet clita kasd gubergren, no sea takimata sanctus est Lorem ipsum dolor sit amet. Lorem ipsum dolor sit amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptua. At vero eos et accusam et justo duo dolores et ea rebum.

Sehenswürdigkeiten



MEHR TIPPS HIER >>



Hier beim **Spielplatz an der Hertelsleite** kannst Du unsere Entdeckermaus mit **Buchstabe 4** zum Lösungswort finden!



RÖSLAU

12 Riesen im Blick...

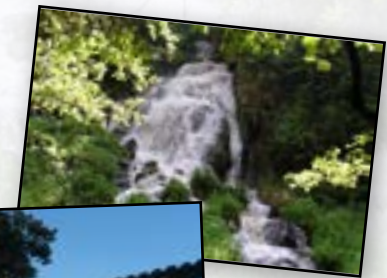
Der Zwölfgipfelblick bei Rösau ist der geographische Mittelpunkt des Fichtelgebirges.

Der 602 m hohe Aussichtspunkt liegt nördlich der Gemeinde Rösau an der Straße nach Dürnberg.

Die Anhöhe spielte zunächst für die Rösauer Wasserversorgung eine Rolle. Auf ihr wurde ein Wasserbehälter gebaut, der durch das natürliche Gefälle Trinkwasser zu den Hausanschlüssen brachte. Er bildet den geografischen Mittelpunkt des Fichtelgebirges. Von dort aus hat man eine gute Sicht zu allen 12 Fichtelgebirgs-Gipfeln:

Großer Kornberg, Epprechtstein, Großer Waldstein, Rudolfstein, Schneeberg, Nußhardt, Seehügel, Platte, Hohe Matze, Kösseine, Großer Haberstein und Burgstein. 1992 stellte die Gemeinde Rösau einen Granitfindling auf. Eine achteckige Steinplatte aus blauem Kösseinegranit trägt die Inschrift "Mittelpunkt des Fichtelgebirges Rösau". Für die Kinder ist ein kleiner Spielplatz auf dem Gelände. Der Platz ist auch gut geeignet für eine kurze Rast während einer Radtour!

Sehenswürdigkeiten



MEHR TIPPS HIER >>



Hier am **12-Gipfel-Blick** kannst Du unsere Entdeckermaus mit **Buchstabe 5** zum Lösungswort finden!



SPARNECK

Das Pferd im Tanzsaal

Es war Anfang der 50er Jahre. Im Saal des Gasthauses Goldener Adler, der sich im 1. Stock befand, wurde eine Faschingsveranstaltung abgehalten. Aus der Feierlaune heraus und vermutlich zur Einlösung einer Wette wollte der „Kulse“ zu vorgerückter Stunde mit seinem Pferd „Falb“, mit welchem er wohl sein Hab und Gut nach Sparneck gebracht hatte, eine Runde durch den Saal reiten. Der Falb war ein eher kleineres, hellbraunes Pferd. Gesagt – getan. Das Pferd wurde aus dem nahegelegenen Stall in das Gasthaus geholt und die 16 steinernen Stufen hinauf in den Saal geführt. Der „Kulse“ stieg auf und ritt wie versprochen eine Runde über das Parkett.

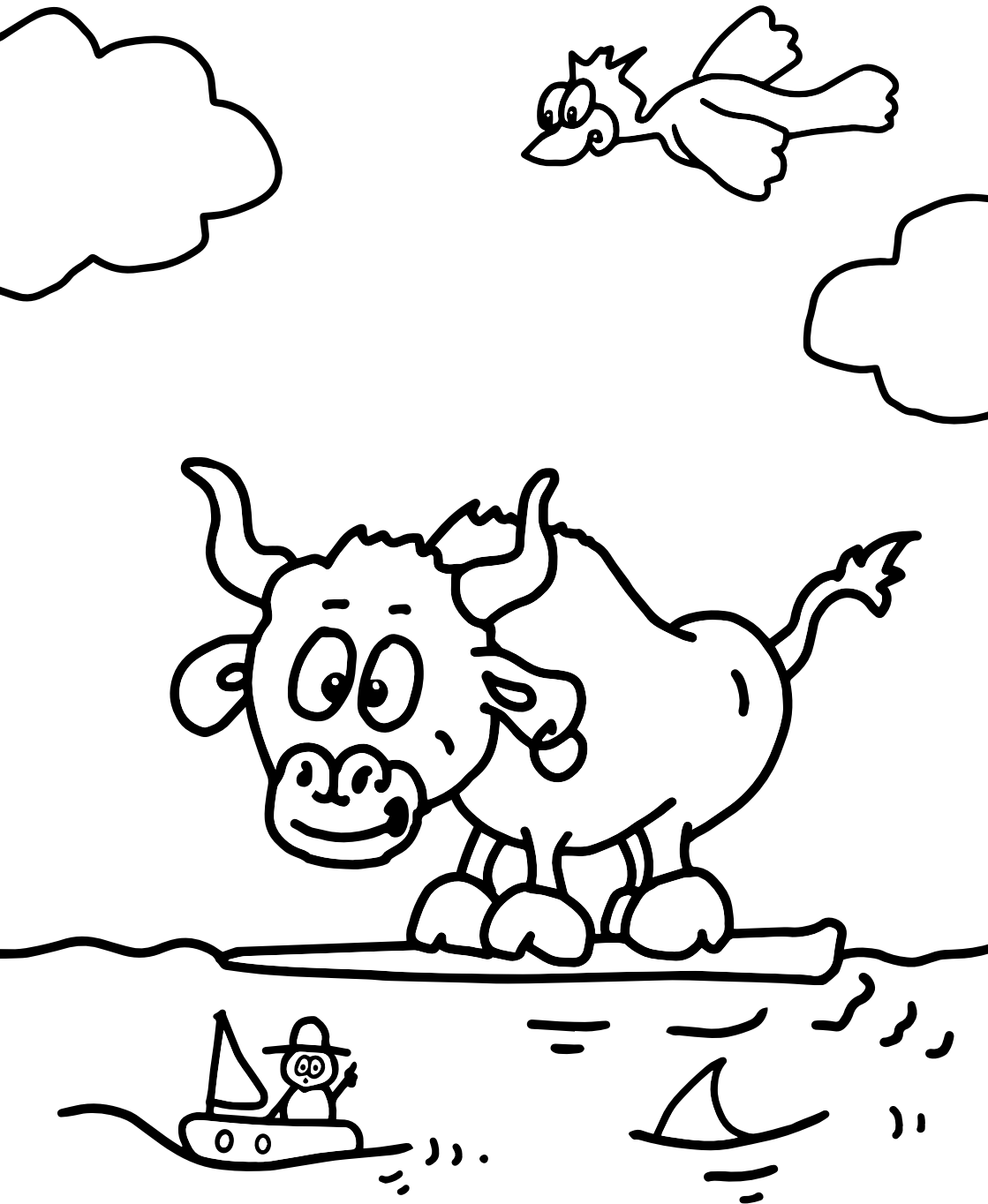
Die Wette war wohl gewonnen und das gute Tier sollte wieder in den Stall zurück. Das ging gut bis zur ersten Treppenstufe. Der „Falb“ zeigte sich plötzlich störrisch und weigerte sich die Treppe hinabzulaufen. Sämtliche Versuche und gutes Zureden scheiterten an der Widerspenstigkeit des Pferdes. Es musste eine Lösung gefunden werden, doch guter Rat war teuer. Es kam der Vorschlag den Gaul hinunterzutragen, aber wie? Schließlich stellte die Wirtin einige Bett-Tücher zur Verfügung, die dem Pferd bei den Beinen unter dem Bauch durchgezogen wurden und mit vereinter Manneskraft konnte der „Falb“ schadlos die Treppe hinunter und in den Stall zurückgebracht werden.“

Sehenswürdigkeiten



MEHR TIPPS HIER >>





WEIßENSTADT

Ein Walfisch im See?

Demnach hatte eine der Stadtwachen eines Tages plötzlich den Rücken eines großen Fisches in den Wellen des Weissenstädter Meeres entdeckt. Er alarmierte natürlich umgehend seine Kollegen, die damit anfangen, mit ihren Armbrüsten den vermeintlichen Walfisch mit Bolzen zu spicken.

Da kam plötzlich die Frau des Bäckers auf sie zugehauert und rief ganz aufgeregt: „Seid's Ihr narrenhaft wach? Warum schießt ihr denn auf meinen Backkessel?“ Sie hatte den großen, nach dem Backen von Teigresten verkrusteten Knettrug zum Einweichen im Wasser des Sees versenkt. Er hatte sich losgerissen und trieb nun „kieloben“ in den Wellen vor dem Seeufer.



Sehenswürdigkeiten



MEHR TIPPS HIER >>





ZELL (IM FICHELGEBIRGE)

Die Geister auf dem Waldstein

Ein Bauer aus Zell ging gegen Mitternacht von Weißstadt heim nach Zell. Entgegen aller Warnungen nahm er den kürzeren Weg über den Waldstein. Als er so ging, hörte er aus dem alten Schloss schaurige Geräusche. Schon von weitem sah er im Burghof ein helles Feuer brennen und auf dem „Teufelstisch“ vier nackte grässliche Gestalten beisammensitzen. Sie spielten mit eiserne Karten und stießen immer wieder wilde Schreie aus. Um den Steinblock herum ging der Feilenhauer von Weißdorf, ein kleines, verhutztes Männlein mit stechenden Augen - der stärkste Geisterbanner weit und breit. Sobald einer der Unholde sich danebenbenahm, nahm er nur seinen großen Ledersack vom Rücken und rief: „Passt auf! Wenn ihr nicht spurt: Da ist der Sack und dort oben die Schüssel. Da hinauf trag ich euch und werf euch hinunter!“ So hielt er sie in Schach. Als aber dennoch einer versuchte zu schummeln, da riss der Feilenhauer seinen Ledersack auf und schrie: „Ei, du Lumpenhund! Betrügen willst du mich? Auf der Stelle hinein, du Höllenbatzen!“ Da schrumpfte der böse Geist und kroch winselnd in den Sack. Der Feilenhauer schnürte diesen zu und fasste seinen Stock, als ob er den Gefangenen windelweich hauen wollte. In diesem Augenblick schlug in Zell die Glocke Eins und mit fürchterlichem Gepolter verschwand der ganze Spuk. Nur das Feuer brannte noch - und vor ihm stand der Feilenhauer, den Sack auf dem Rücken, und sah den Bauern Furcht erregend an. Da bekam dieser doch noch Angst und rannte blitzschnell nach Hause.

Sehenswürdigkeiten



MEHR TIPPS HIER >>



Hier am **Haidberg** kannst Du unsere Entdeckermaus mit **Buchstabe 6** zum Lösungswort finden!



HAST DU EINEN BUCHSTABEN FÜR DAS LÖSUNGSWORT GEFUNDEN?

Großartig! Dann trag ihn hier ein. Die Lösung besteht aus sechs Buchstaben und ist die Lieblingspeise unserer Entdeckermaus.

Das Lösungswort lautet:

1	2	3	4	5	6

LÖSUNG KOMPLETT? SCHICK UNS DAS WORT UND GEWINNE EINES UNSERER ENTDECKER-PAKETE!

Einfach den QR-Code mit dem Familien-Handy scannen
oder die Web-Adresse per Hand eintippen:



www.noerdliches-fichtelgebirge.de/de/gewinnspiel/

VIELEN DANK AN UNSERE SPONSOREN:

NÖRDLICHES FICHELGEBIRGE

Franken von seiner schönsten Seite



Bayern.
Die Zukunft.



www.noerdliches-fichtelgebirge.de